



01

GISELA RAAB

## YOUR HOME IS YOUR CASTLE!

Beim Neubau oder Renovieren haben wir es in der Hand – wieso umgeben sich viele Menschen mit schädlichen Bauprodukten, wenn es gesunde, umweltschonende Alternativen gibt?



# JANUAR 2010

1	Fr	Neujahr	
2	Sa		
3	So		
4	Mo		01
5	Di		
6	Mi	Heilige Drei Könige	
7	Do	●	
8	Fr		
9	Sa		
10	So		
11	Mo		02
12	Di		
13	Mi		
14	Do		
15	Fr	○	
16	Sa		
17	So		
18	Mo		03
19	Di		
20	Mi		
21	Do		
22	Fr		
23	Sa	●	
24	So		
25	Mo		04
26	Di		
27	Mi		
28	Do		
29	Fr		
30	Sa	●	
31	So		



## GESUND BAUEN BRINGT ZUFRIEDENHEIT AUF ALLEN SEITEN

Gisela Raab ist überzeugte Baubiologin und glaubt, dass die verbreitete Billigbauweise nur auf den ersten Blick auch wirtschaftlich ist. Wenn Wohnraumgifte zu Krankheiten führen, spürt das irgendwann die gesamte Gesellschaft.

### ZUR PERSON

#### Dipl.-Ing. Gisela Raab

ist Bauingenieurin und ließ sich vor vielen Jahren zur Baubiologin ausbilden. Die Energieberaterin ist leitend im Familienbetrieb tätig und Kuratoriumsmitglied der *Hochschule Coburg*. Sie ist Mitglied der Vollversammlung der *Handwerkskammer für Oberfranken*.

Frau Raab, Sie waren es, die innerhalb Ihres traditionsreichen Familienbetriebes mit viel Überzeugungskraft bewirkten, dass sich Ihre Firma vermehrt der Baubiologie widmet. Warum war Ihnen das wichtig?

Ich habe eigentlich begonnen, mich für Baubiologie zu interessieren, als meine Tochter in unserem alten Haus Neurodermitis entwickelte. Ich selbst hatte auch Neurodermitis, und wir entschlossen uns damals, neu zu bauen und dabei auf gesunde Baumaterialien zu achten. Damals, also 1994, gab es erst wenige Bücher zur Baubiologie, aber die besorgten wir uns und fingen einfach an: viel unbehandeltes Holz für Fenster und Holzdecken, den Fußboden nur geölt, Fliesen statt Teppichboden, keine ungesunden Farben und Isoflock als Dämmstoff. Für uns alle brachte das Leben in diesen neuen vier Wänden viel mehr Lebensqualität und die Neurodermitis tauchte nur noch in totalen Stresssituationen auf. Dabei mussten wir gar nicht übertreiben, wie es vielleicht

manche Ökofreaks tun, aber wir beachtetten einige wichtige Kriterien. Nach dieser guten Erfahrung ließ ich mich zur Baubiologin ausbilden und treibe seitdem innerhalb unserer Firma das Segment „ökologisches Bauen“ voran.

### Hatten Sie es schwer mit Ihrer „Mission“?

Na ja, es dauerte schon eine kleine Weile, bis sich unsere Bauleiter auch dafür erwärmen konnten. Eine Zeit lang hieß es: „Ach Gisela, nicht schon wieder so ein Haus mit diesen schwierigen Baustoffen!“ Außerdem muss ich sagen, dass damals viele Leute aus Kostengründen unsere Gesamtkonzepte für baubiologische Häuser nicht akzeptierten. „Ach, ich dämme lieber doch mit Mineralwolle und nicht mit Zellulose,




---

### » Bauschaum und künstliche Dämmstoffe, zack, zack, zack, Bauteil hält «

---

und nehme lieber das preiswertere Material für die Böden statt Ihrem Vorschlag zu folgen.“ Es blieb damals nicht viel übrig von meinem Konzept und ich lief dann den Kunden irgendwann nicht mehr hinterher.

### Vermutlich änderte sich das Kundenverhalten mit der Energiesparverordnung, oder?

Eindeutig! Seit der Energiesparverordnung im Jahr 2000 und dem damit verbundenen Trend, Niedrigstenergiehäuser zu bauen, merken wir, dass durch diese luftdichten Klimaschutzhäuser die Menschen zunehmend unter Wohngiften leiden. Die Industrie hat es geschafft, Baustoffe und Bauhilfsstoffe herzustellen, mit denen immer schneller montiert werden kann. Bauschaum und künstliche Dämmstoffe, zack, zack, zack, Bauteil hält. Wenn man das Ganze nicht mit einer sehr effizienten Lüftungstechnik verbindet, was aus Kostengründen viele Menschen nicht tun, dann werden die Gifte aus den Baumaterialien immer mehr spürbar. Die Dämmstoffe

Die Haut von Neurodermitiskranken ist sehr empfindlich gegenüber inneren und äußeren Irritationen. Man geht davon aus, dass die Betroffenen aufgrund genetischer Veranlagung stärker auf Umwelteinflüsse reagieren als andere. Gesunder Wohnraum ist gerade für betroffene Kinder besonders wichtig.



Bei der ökologischen Bauweise werden in der Regel nur natürliche Baustoffe wie Lehm, Ziegel, Holz oder Farben und Klebstoffe aus Pflanzen verwendet. Zur Dämmung werden unter anderem Flachs, Schafwolle, Baumwolle, Cellulose oder Holzfaserdämmplatten eingesetzt.

und der Schaum wirken ja wie eine Plastikfolie. Sie haben überhaupt keinen Austausch mehr von Innenluft und Außenluft. Hinzu kommt, dass die Menschen es leider verlernt haben, ordentlich zu lüften. Nur mit einer gezielten Auswahl emissionsarmer und wohngesunder Baustoffe kann man Klimaschutzziele und Gesundheit gleichermaßen erreichen.

**Wie reagierte Ihre Firma auf den Passivhausstandard? In der Logik müssten Sie bzw. Ihre Kunden doch jetzt noch mehr auf gesunde Baustoffe achten?**

Vorletztes Jahr entdeckte einer unserer Bauleiter in einer Vortragsveranstaltung das Konzept eines Institutes, das in besonderem Maße umwelt- und gesundheitsbewusstes Bauen fördert. Zu diesem Konzept gehört auch die Schulung von Handwerkern in Theorie und Praxis. Das ist genial, weil ungefähr 40 Prozent aller Mängel am Bau ja durch das Verhalten der Handwerker auf der Baustelle selbst zustande kommen. Sie sind sich oft nicht bewusst, welche große

---

**»Ungefähr 40 Prozent aller Mängel am Bau kommen durch das Verhalten der Handwerker auf der Baustelle selbst zustande.«**

---

Wirkung ihrer vielen kleinen Ungenauigkeiten auf die spätere Wohnqualität haben. Das gilt für jede Baustelle, aber noch viel mehr für den Umgang mit baubiologischen Stoffen. Den Sinn und Zweck dieser Bauweise und die Handhabung der Materialien müssen sich die Handwerksbetriebe erst einmal aneignen.

**Das hat auch Ihren Bauleiter überzeugt ...**

Ja. Er kam von der Veranstaltung zurück und meinte: „Gisela, das gefällt mir. Das müssten wir machen.“ Ich war ja schon 10 Jahre Baubiologin und dachte für mich: „Na schön, wenn da mal jemand anders kommt.“ Sie wissen ja:

der Prophet im eigenen Lande ... Plötzlich hat es so einen Schub gegeben, und danach war er, wie ich, richtig begeistert vom Konzept des ökologischen Bauens.

**Und seitdem sind Sie als Chefin nicht mehr allein auf weiter Flur, sondern Ihre Mitarbeiter ziehen mit?**

Ja, ganz toll find ich das! Mittlerweile haben auch viele Firmenangestellte jemanden im Freundeskreis, deren Kinder

---

**» Mir ist es wichtig, mich im Mietwohnungsbau, in Schulen und Kindergärten zu engagieren, wo viele Menschen einen Nutzen von gesunden Baustoffen haben «**

---

unter Allergien leiden. Seitdem luftdichte Häuser den technischen Vorschriften entsprechen und oft ohne ordentliche Lüftungstechnik verkauft werden, leiden die Leute verstärkt unter Wohngiften. Die „normalen“ Baustoffe werden ja immer chemischer, immer künstlicher, so wie unsere Nahrung immer künstlicher wird. Ich habe das Gefühl, das Fass ist inzwischen voll. Und wo das Handwerk dazu beitragen kann, durch wohngesunde Baustoffe die vielen Unverträglichkeiten zu verhindern, sollte es das auch tun. Deshalb ist mir persönlich auch wichtiger, mich im Geschoss- und Eigentumswohnungsbau, in Schulen und Kindergärten zu engagieren, wo wirklich viele Menschen einen Nutzen von gesunden Baustoffen haben, anstatt nur Einzelhäuser für Ökobegeisterte zu bauen.

**Geht die Nachfrage nach baubiologischen Kenntnissen verstärkt von den Bauherren oder Architekten aus?**

Häufig passiert folgendes: Der Bauherr oder die Bauherrin merkt, dass ich Baubiologin bin, und bittet seinen bzw. ihren Architekten, doch bitte baubiologische Aspekte zu



Mit der Wärmebildkamera wird ein Gebäude von außen oder innen aufgenommen. Die Kamera erkennt dabei unterschiedliche Oberflächentemperaturen und setzt sie farblich um: die warmen und heißen Zonen in Gelb- und Rottöne, die kühlen in blaue Töne.



Der Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB) hat Prüfkriterien erarbeitet, die zu emissionsarmen Baustoffen in Deutschland führen sollen. Das Prüfschema wird seit 2003 in einem neuen Umweltzeichen für Bodenbelagsklebstoffe und andere Verlegetwerkstoffe angewandt.

berücksichtigen. Der Architekt gibt mir später den Hinweis: „Machen Sie mir meine Bauherrschaft doch nicht verrückt!“ Ich gebe dann immer zurück: „Moment mal! Ihr Kunde hat wichtige Anliegen, und es ist gar nicht so schwer, baubiologisch richtig zu bauen! Damit erreicht man ein behagliches Wohnklima und atmet nicht über Jahre die schädlichen Stoffe ein, die sonst aus Wänden und Böden ausgasen.“

### Aber nicht alle Menschen können sich solche Wohnungen leisten!

Da sagen Sie etwas ganz Wichtiges! Ich hatte mal eine Mietwohnanlage in Planung, in die eine Gruppe MCS-Kranker einziehen wollte. Das sind Menschen, die gegen ganz viele chemische Stoffe allergisch reagieren, deshalb die Arbeit aufgeben müssen und auf Hartz-IV-Niveau leben.

---

»Es gibt schon einige tolle und engagierte Unternehmen, die gute Baumaterialien anbieten und viel Aufklärung betreiben«

---

Die konnten nur fünf Euro Miete pro Quadratmeter zahlen, wir aber mussten wegen der Baustoffe sieben Euro verlangen. Erst hatten wir große Hoffnung auf Zuschüsse, erhielten sie aber nicht und konnten das Projekt nicht realisieren. Es bleibt für mich ein riesiges Anliegen, gerade im Mietwohnungsbau gesundes Wohnen voran zu treiben. Es kann nicht sein, dass gerade alleinerziehende und psychisch eh schon belastete Mütter oder Väter mit kleinen Kindern, die sich wegen Neurodermitis ständig kratzen, keine bezahlbare gesunde Wohnung finden!

### Wie könnte das befördert werden?

Wenn die Industrie stärker in diesen Markt einsteigen würde, anstatt zu sagen „Das interessiert uns nicht“, wären gute Baustoffe bereits wesentlich preiswerter. Sie werden

natürlich nie so günstig werden wie die heute oft verwendeten Billigprodukte. Aber die sind am Ende ja gar nicht billig, sondern kommen den Einzelnen und der staatlichen Gesundheitskasse eher teuer zu stehen. Es gibt inzwischen schon einige tolle und engagierte Unternehmen, die gute Baumaterialien anbieten und viel Aufklärung betreiben. Es ist wichtig, dass die Handwerksbetriebe einfach immer wieder bei der Industrie nachfragen, nachfragen, nachfragen. „Hat Ihr Produkt ein Emissionszeugnis? Welche Einzelstoffe sind in Ihren Baustoffen verarbeitet?“ Je mehr die Lieferanten von ihren Abnehmern gelöchert werden, desto eher fangen sie an, sich zu bewegen. Ich bin jedenfalls froh, mir selbst und meinen Kollegen damals gesagt zu haben: „Ich will endlich mal was Gescheites bauen, mit gesunden und umweltverträglichen Baustoffen und mit gut geschulten Handwerkern.“ □

Weitere Infos:

[www.natureplus.org](http://www.natureplus.org)

## GESUNDHEITSGEFAHREN BEI HAUSBAUTEN

SCHADSTOFFPROBLEME ...	... UND IHRE LÖSUNGSWEGE
<p><b>Dach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Asbest</li> <li>Faserdämmung</li> <li>Holzschutz</li> </ul> <p><b>Wand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Asbest, Holzschutz</li> <li>Lösungsmittel</li> <li>Weichmacher</li> </ul> <p><b>Fußboden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Weichmacher</li> <li>Insektizide</li> <li>Kleber</li> <li>Versiegelungen</li> </ul>	<p><b>Dach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dachziegel</li> <li>Dämmstoffe aus Naturfasern</li> <li>Geprüfte Holzwerkstoffe</li> </ul> <p><b>Wand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unbehandeltes Holz</li> <li>Kalk- und Lehmputz</li> <li>Mineralische Wandfarben</li> <li>Lösungsmittelfreie Farben</li> </ul> <p><b>Fußboden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Linoleum</li> <li>Echtes Parkett</li> <li>Naturöle und Wachse</li> </ul>

